

LUMIÈRE

Kino und mehr

MÉLIÈS

Kino am Wall

Film- und Kino-Initiative e.V.
Geismar Landstraße 19 · 37083 Göttingen
gefördert durch die Stadt Göttingen

Januar 2026

DER FREEMDE

EIN FILM VON
FRANÇOIS OZON

NACH DEM ROMAN VON
ALBERT CAMUS

© EDITIONS GALLIMARD 1942

82
MOSTRA INTERNAZIONALE
D'ARTE CINEMATOGRAFICA
LA BIENNALE DI VENEZIA 2025
Selezione Ufficiale

BFI LONDON
FILM FESTIVAL
OFFICIAL SELECTION 2025



Ein einfacher Unfall

Teheran heute: Der Automechaniker Vahid wurde vor Jahren vom iranischen Regime inhaftiert und dort immer wieder mit verbundenen Augen verhört. Eines Tages kommt ein Mann namens Eghbal in seine Werkstatt, der einen kleinen Autounfall hatte. Das Quietschen seiner Beinprothese erinnert Vahid an einen seiner früheren Peiniger im Gefängnis. Er folgt Eghbal und entführt ihn am nächsten Tag kurzerhand, um sich an ihm zu rächen. Doch Eghbal beteuert unablässig, es handle sich um eine Verwechslung. Auf der Suche nach Gewissheit wendet sich Vahid an einen zerstreuten Kreis anderer, inzwischen freigelassener Opfer. Doch je tiefer sie in ihre Vergangenheit eintauchen und je mehr ihre unterschiedlichen Weltanschauungen aufeinanderprallen, desto größer werden die Zweifel: Ist er es wirklich? Und was hieße Vergeltung überhaupt?

EIN EINFACHER UNFALL gewann die Goldene Palme von Cannes und ist Frankreichs Beitrag in der Kategorie „Bester internationaler Film“ bei der 98. Oscar-Verleihung. Der neueste Film des iranischen Autorenfilmers Jafar Panahi ist eine furchtlose Meisterleistung – zugleich hochpolitisch und zutiefst menschlich. Panahi weiß aus eigener Erfahrung, was es bedeutet, ungerechtfertigt inhaftiert zu sein. Mit unerbittlicher Klarheit stellt er moralische Fragen nach Wahrheit und Ungewissheit, Rache und Gnade – und fordert eindringlich dazu auf, die Grenze zwischen Recht und Unrecht neu auszuloten.

„Die Figuren sind zwar fiktiv, doch die Geschichten, die sie erzählen, basieren auf realen Ereignissen, die von echten Gefangenen erlebt wurden. Echt ist auch die Vielfalt dieser Figuren und ihrer Reaktionen. Einige werden sehr gewalttätig und von Rachegelüsten getrieben. Andere wiederum versuchen, einen Schritt zurückzutreten und über langfristige Strategien nachzudenken. Einige waren stark politisiert – oder wurden es. Andere waren es überhaupt nicht und wurden fast zufällig verhaftet. Ich fragte mich, was passieren würde, wenn einer der Menschen, die ich im Gefängnis kennengelernt hatte, freigelassen

würde und plötzlich der Person gegenüberstünde, die ihn gefoltert und gedemütigt hatte.“ (Jafar Panahi)

Iran/F/LUX 2025, 103 Min.
OmU und DF, FSK 16

Regie: Jafar Panahi

Mit: Vahid Mobasseri, Mariam Afshari, Ebrahim Azizi

Donnerstag 8.1. bis Samstag 17.1.
Termine und Fassungen
im Timetable auf Seite 6/7



LUMIÈRE

Rückkehr nach Ithaka

20 Jahre, nachdem er in den Trojanischen Kriegen gezogen ist, strandet Odysseus an den Küsten von Ithaka, ein Fremder im eigenen Land, ein Bettler, unerkannt. Das Land ist verödet, Penelope, seine geliebte Frau, wird bedrängt von skrupellosen Freiern, aus denen sie einen neuen Ehemann, einen neuen König wählen soll. Ihr Sohn Telemachos wird von den Freiern mit dem Tod bedroht, er ist ein Hindernis in ihrem Kampf um Penelope.

Auch Odysseus hat sich verändert. Gezeichnet von seinen Kriegserfahrungen, ist er nicht mehr der mächtige Krieger und listige Held, an den sich sein Volk erinnert. Er ist müde von so viel Töten, Leid, Umherirren. Aber er ist gezwungen, sich seiner Vergangenheit zu stellen ...

Mit seiner Inszenierung lädt Regisseur Uberto Pasolini die Zuschauer ein, die „Odyssee“ aus einer neuen Perspektive zu erleben. Die Leistung von Ralph Fiennes und Juliette Binoche in dieser eindringlichen Darstellung ist großes Schauspielkino.



GB/I 2024, 116 Min.
OmU und DF, FSK 16

Regie: Uberto Pasolini

Mit: Ralph Fiennes, Juliette Binoche, Charlie Plummer

Donnerstag 8.1. bis Mittwoch 14.1.
Termine und Fassungen
im Timetable auf Seite 6/7

MÉLIÈS

Ab Januar gibt es einmal im Monat ein neues Format:

ABSPANN. Das Filmgespräch

Kennt ihr das? Der Film ist fertig – und man ist voller Gedanken und hat Redebedarf. Genau dafür ist unser neues Format gedacht: Mit Filmen denken und die Welt neu sehen. Für alle, die nach dem Film gern ins Gespräch kommen möchten. Philosophisch, kritisch, alltagsnah. Moderiert von dem Philosophen und Kulturwissenschaftler Manuel Scheidegger.

Die Veranstaltung ist niedrigschwellig und spontan. Wer mag, bleibt einfach sitzen oder holt sich kurz ein Getränk. Zu Beginn werden Fragen und Gedanken gesammelt und/oder der Moderator schlägt ein Thema vor. Dann wird in Gruppen oder im Plenum diskutiert. Mit offenem Ausgang, aber pünktlichem Schluss: spätestens eine Stunde nach Filmende.

Der gebürtige Schweizer Manuel Scheidegger studierte Philosophie und Szenische Künste in Basel, Hildesheim und Berlin. Er arbeitet in Essays (u.a.

Zeit Online, Merkur, Reclam), Social Media und mit seinem Projekt Argumented Reality zu aktuellen Themen wie KI, der Veränderung der Arbeitswelt oder nachhaltigem Leben.

Mehr Infos: argumentedreality.de und bei Instagram ([manuel_scheidegger](https://www.instagram.com/manuel_scheidegger)).



Foto: Nebenraum.io

Erstes ABSPANN
Filmgespräch:

Freitag 9.1.
im Anschluss an
RÜCKKEHR NACH ITHAKA



MÉLIÈS

Der Fremde

Algier, 1938. Meursault, ein stiller, unauffälliger Angestellter Anfang dreißig, nimmt ohne sichtbare Gefühlsregung an der Beerdigung seiner Mutter teil. Am nächsten Tag beginnt er eine Affäre mit seiner früheren Kollegin Marie und kehrt in seinen gewohnten Alltag zurück. Dieser wird jedoch bald durch seinen Nachbarn Raymond gestört, der Meursault in seine zwielichtigen Machenschaften hineinzieht – bis es an einem glühend heißen Tag am Strand zu einem schicksalhaften Ereignis kommt.

Mit seiner meisterlichen Neuinterpretation von Albert Camus' gleichnamigem Literaturklassiker gelingt François Ozon ein virtuos Werk von zeitloser Relevanz. In betörenden Schwarzweißbildern erzählt und getragen von einem erlesenen Ensemble markiert der Film einen künstlerischen Höhepunkt in Ozons vielschichtigem Oeuvre. DER FREMDE feierte seine umjubelte Weltpremiere im Wettbewerb der 82. Internationalen Filmfestspiele von Venedig. „Jeder Mann, der bei der Beerdigung seiner Mutter nicht weint, läuft Gefahr, zum Tode verurteilt zu werden.“ So fasste Albert Camus, Nobelpreisträger für Literatur, sein Werk „Der Fremde“ zusammen, als er gebeten wurde, ein Vorwort für die amerikanische Übersetzung seines berühmten Romans zu schreiben. Das Buch war nach seinem Erscheinen im Juni 1942 sofort ein Erfolg. Bis heute gehört es – neben „Der kleine Prinz“ – zu den drei meistgelesenen französischsprachigen Romanen der Welt. Mehr als 80 Jahre später hat das Werk nichts von seiner Faszination verloren.

„François Ozon hat alle richtigen Regieentscheidungen getroffen, getragen von Schauspielern, die die Figuren aus ‚Der Fremde‘ mit bemerkenswerter Feinheit verkörpern. Eine großartige Reise durch das Werk meines Vaters, mit größtem Respekt umgesetzt. Bravo, François, und danke.“ (Catherine Camus)



F 2025, 120 Min.
OmU und DF, FSK 12

Regie: François Ozon

Mit: Benjamin Voisin, Rebecca Marder, Pierre Lottin, Swann Arlaud, Denis Lavant

Donnerstag 15.1. bis Mittwoch 28.1.
Termine und Fassungen
im Timetable auf Seite 6/7



MÉLIÈS

The Secret Agent

Brasilien 1977: Während der ausgelassenen Karnevalswoche kehrt Marcelo, ein Mann Mitte vierzig, von São Paulo in die Küstenstadt Recife zurück. Dort hofft er, seinen Sohn wiederzusehen. Doch seine Ankunft bleibt nicht unbemerkt – zwischen feiernden Menschenmengen und allgegenwärtiger Gewalt gerät Marcelo in ein immer dichter werdendes Netz aus Überwachung, Korruption und Misstrauen, aus dem es kein Entkommen gibt. Was als persönliche Reise beginnt, entwickelt sich zu einem gefährlichen Spiel im Schatten der Militärdiktatur.

Mit THE SECRET AGENT legt der vielfach preisgekrönte brasilianische Regisseur Kleber Mendonça Filho seinen neuesten Spielfilm vor – ein atmosphärisch dichter Politthriller, der während der letzten Jahre der brasilianischen Militärdiktatur spielt und seine Figuren in ein undurchsichtiges Netz aus Überwachung, Korruption und familiäre Entfremdung führt. THE SECRET AGENT feierte seine Weltpremiere im Wettbewerb der „78. Internationalen Filmfestspiele von Cannes“ und wurde dort mit vier bedeutenden Preisen ausgezeichnet: zwei goldenen Palmen für jeweils den besten Hauptdarsteller (Wagner Moura) und für die beste Regie (Kleber Mendonça Filho), sowie dem „Preis der Filmkritik“ (FIPRESCI) und dem Preis der unabhängigen Kinos CICAIE. In einer seiner letzten Rollen ist der kürzlich verstorbene Ausnahmeschauspieler Udo Kier zu sehen.

„Als Künstler habe ich das Land durch verschiedene Prismen betrachtet: als Bürger, als Vater von zwei kleinen Kindern, meine Partnerin ist eine europäische Bürgerin, die Brasilien als ihre neue Heimat gewählt hat. Ich hoffe, dass THE SECRET AGENT die ungewöhnliche Atmosphäre einer Chronik des Fantastischen haben wird, auch wenn der Ton realistisch bleibt. Es gibt etwas Beängstigendes und Verwirrendes in der Gewalt der Ideen, aber auch etwas überraschend Rührendes, wenn man sich allmählich auf das Erbe konzentriert, das ein Land seinen Bürgern hinterlassen kann. Und seinen Kindern.“ (Kleber Mendonça Filho)



BRA/F/NL/D 2025, 160 Min.
OmU und DF, FSK 16

Regie: Kleber Mendonça Filho

Mit: Wagner Moura, Maria Fernanda Candido, Gabriel Leone, Udo Kier

Samstag 17.1. bis Mittwoch 21.1.
Termine und Fassungen
im Timetable auf Seite 6/7



LUMIÈRE

Therapie für Wikinger

Mads Mikkelsen und Anders Thomas Jensen sind zurück! Ihre neueste rabenschwarze Komödie erzählt die Geschichte der Brüder Anker und Manfred. Nach 15 Jahren Haft wegen Bankraubs wird Anker entlassen. Nur Manfred könnte sagen, wo das Geld versteckt ist. Doch der hat eine Identitätsstörung entwickelt und hält sich für John Lennon. Von der Beute weiß er nichts mehr. Auf der Suche nach dem Geld kehren Anker und Manfred in ihr Elternhaus zurück, das mitten im Wald liegt und in dem mittlerweile ein skurriles Paar ein Airbnb betreibt. Und ein Komplize von damals, der gar nicht freundliche „Friendly Fleming“, ist ihnen auf den Fersen und beansprucht die Beute für sich ...

Seinen spielfreudigen Darstellern mutet Jensen einiges zu. Er jagt sie durch halsbrecherische Slapstick- und Actionszenen, und während alles aus den Fugen gerät, finden die Figuren nicht zuletzt über die Musik zu sich selbst. Eine abgründige Krimi-Komödie über konfuse Identitäten und zwei Brüder, die sich lieben.



DK 2025, 116 Min.
OmU und DF, FSK 16
Regie: Anders Thomas Jensen
Mit: Mads Mikkelsen, Nikolaj Lie Kaas, Sofie Gråbøl, Lars Ranthe
Freitag 26.12. bis Mittwoch 7.1.
Termine und Fassungen
im Timetable auf Seite 6/7

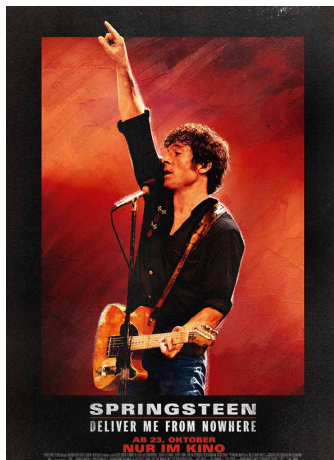
LUMIÈRE

Springsteen Deliver Me From Nowhere

Im Jahr 1982 arbeitet Bruce Springsteen – im Film oscarreif verkörpert von Jeremy Allen White – an seinem wohl radikalsten Album: „Nebraska“.

In einer Phase innerer Zerrissenheit, in der ihn der eigene Ruhm zunehmend zu erdrücken droht, entscheidet er sich bewusst gegen das Tonstudio. Stattdessen zieht er sich in die Abgeschiedenheit seines Schlafzimmers zurück. Dort entstehen keine mitreißenden Rockhymnen, sondern düstere, zerbrechliche Songs – Geschichten von Schuld, Verlorenheit und Gewalt, aufgenommen auf einem einfachen Vierspurgerät. SPRINGSTEEN: DELIVER ME FROM NOWHERE zeichnet ein intimes Porträt eines zerrissenen Künstlers, der mit inneren Dämonen ringt – und dabei unbeabsichtigt ein Meisterwerk der Musikgeschichte schafft.

„Die Magie des Bruce Springsteen – eine kluge Reise in die Seele eines Künstlers.“ (Deadline)



USA 2025, 120 Min.
OmU und DF, FSK 12
Regie: Scott Cooper
Mit: Jeremy Allen White, Jeremy Strong, Stephen Graham, Gaby Hoffman
Freitag 26.12. bis Mittwoch 7.1.
Termine und Fassungen
im Timetable auf Seite 6/7

LUMIÈRE

Sorry, Baby

Agnes, eine junge Literaturprofessorin in Neuengland, wird nach einem traumatischen Erlebnis aus der Bahn geworfen. Während ihr Umfeld zur Tagesordnung übergeht, kämpft sie mit dem Gefühl, festzustecken. In fünf Kapiteln und über mehrere Jahre hinweg begleitet der Film ihren Weg zurück zu sich selbst – getragen von scharfem Humor und der bedingungslosen Unterstützung ihrer besten Freundin. In ruhigen Bildern und mit feinem Gespür für Zwischentöne erzählt SORRY, BABY von der Suche nach Orientierung, wenn das eigene Leben aus den Fugen gerät und von der unermesslichen Kraft von Freundschaft. Ein tröstlicher Film, der lange nachwirkt.

SORRY, BABY ist das kraftvolle Spielfilmdebüt von Eva Victor – eine kluge und zärtliche Geschichte über Heilung, Freundschaft und stille Selbstbehauptung. Der vielfach ausgezeichnete Film markiert den Auftakt einer neuen Stimme im zeitgenössischen US-Independent-Kino – mit feinem Gespür für leise Momente, scharfem Humor und voller erzählerischer Klarheit.



USA/SP/F 2025, 103 Min.
OmU und DF, FSK 12
Regie: Eva Victor
Mit: Eva Victor, Naomi Ackie, Lucas Hedges
Donnerstag 8.1. bis Mittwoch 14.1.
Termine und Fassungen
im Timetable auf Seite 6/7

LUMIÈRE



lumiere-melies.de/newsletter

Herz aus Eis

Kälter als Eis, ihr Kuss trifft mitten ins Herz ...

Die 1970er Jahre: Getrieben von einer unbestimmten Sehnsucht stößt die 16-jährige Ausreißerin Jeanne in einem verlassen wirkenden Filmstudio auf eine andere Welt. Tagsüber wird hier „Die Schneekönigin“ gedreht – und die rätselhafte Hauptdarstellerin Cristina zieht Jeanne sofort in ihren Bann. Zwischen Bewunderung, Verführung und subtiler Bedrohung entwickelt sich eine intensive Faszination zwischen Jeanne und Cristina, während die Grenzen zwischen Realität und Film, Traum und Leinwand zunehmend verschwimmen. Die wachsende Obsession treibt Jeanne immer tiefer in das Reich der Schneekönigin, das sich auf geheimnisvolle Weise über die Welt zu legen scheint.

Inspiziert von Hans Christian Andersens Märchen „Die Schneekönigin“ erzählt die preisgekrönte französische Regisseurin Lucile Hadžihalilović ein poetisches Kinoerlebnis voller betörender Bilder und dunkler Anziehungskraft, und mit Superstar Marion Cotillard in einer vielschichtigen Doppelrolle.



F/D 2025, 118 Min.
OmU und DF, FSK 12

Regie: Lucile Hadžihalilović

Mit: Marion Cotillard, Clara Pacini,
August Diehl, Gaspar Noé

Donnerstag 22.1. bis Mittwoch 28.1.
Termine und Fassungen
im Timetable auf Seite 6/7

LUMIÈRE

Die jüngste Tochter

Die 17-jährige Fatima ist die jüngste von drei Töchtern einer französisch-algerischen Familie in einem Pariser Vorort. Ihr Lieblingssport ist Fußball, in der Schule hängt sie mit den prahlerischsten Jungs ihrer Klasse ab, und sie hat einen heimlichen festen Freund, der bereits ans Heiraten denkt. Fatima fällt es jedoch zunehmend schwerer zu verbergen, was niemand wissen darf: Ihr Herz schlägt für Frauen. Als sie ein Philosophiestudium in Paris beginnt, eröffnet sich für sie eine völlig neue Welt. Hin- und hergerissen zwischen Familientradition, Glauben und ihrem Wunsch nach Freiheit muss Fatima ihren eigenen Weg finden ...

DIE JÜNGSTE TOCHTER basiert auf dem gefeierten autofiktionalen Debütroman von Fatima Daas. Mit emotionaler und wahrhaftiger Wucht begleitet der Film das sexuelle Erwachsenwerden einer jungen Frau und ihre Suche nach einem Platz in der Welt. Zum großen Teil mit Laiendarsteller:innen besetzt, mit Zärtlichkeit und Fingerspitzengefühl inszeniert, aber ohne Scheu vor Tabubrücken, gelingt Hafsia Herzi ein Instantklassiker des Queer Cinema.



F/D 2025, 107 Min.
OmU und DF, FSK

Regie: Hafsia Herzi

Mit: Nadia Melliti, Ji-Min Park,
Amina Ben Mohamed

Freitag 23.1. bis Mittwoch 28.1.
Termine und Fassungen
im Timetable auf Seite 6/7

LUMIÈRE

Das Leben meiner Mutter

Pierre ist 33, frisch verliebt, und sein Blumenladen läuft ziemlich erfolgreich. Doch sein Leben gerät total aus den Fugen, als seine Mutter Judith nach zwei Jahren wieder in sein Leben tritt. Judith ist launisch, exzessiv, leidet an einer bipolaren Störung und ist aus der Klinik geflohen. Pierre hat nur eines im Sinn: sie unbedingt dorthin zurückzubringen und sein Leben wieder in normale Bahnen zu lenken. Doch nichts läuft wie geplant. Ihr unerwartetes Wiedersehen löst explosive, komische und haarsträubende Ereignisse aus, die Mutter und Sohn für immer verändern werden.

Agnès Jaoui im Zentrum einer turbulenten Tragikomödie, die beim Festival von Angoulême 2023 den Publikumspreis gewann.

„Agnès Jaoui und William Lebghil glänzen in Julien Carpentiers unglaublich charmantem und bewegendem Debütfilm, in dem sie meisterhaft die Balance zwischen Komödie und Tragödie halten.“ (Cineuropa)



F 2023, 106 Min., OmU, FSK 12

Regie: Julien Carpentier

Mit: Agnès Jaoui, William Lebghil,
Alison Wheeler, Salif Cissé

Donnerstag 29.1. bis Sonntag 1.2.
Termine im Timetable auf Seite 6/7

LUMIÈRE

Jurypreis „Neues Deutsches Kino“

Bubbles

...wir waren doch Freunde

46. europäisches
filmfestival
göttingen

Ein Wochenende im Ferienhaus seiner Familie am Wattenmeer wird für Fiete zur emotionalen Zerreißprobe: Mit seiner Freundin Amiri trifft er auf seinen ehemals besten Freund Luca, den er seit zehn Jahren nicht gesehen hat und der mittlerweile in einer ganz anderen „Bubble“ lebt. Dieser konfrontiert ihn mit einer Schuld aus der Vergangenheit, die Fiete lieber verborgen hätte und die für beide noch nicht aufgearbeitet ist. Schlagartig verändert sich die Dynamik zwischen den Dreien. Dann trifft auch noch Lucas Freundin Katja ein. Plötzlich steht nicht nur die alte Freundschaft, sondern auch die Beziehung von Fiete und Amiri auf dem Spiel.

BUBBLES ist dichtes, fantastisch gespieltes Indie-Kino aus Deutschland. Ein packendes Drama um Freundschaft, Beziehung, alte Wunden und persönliche Abgründe.



D 2025, 84 Min., FSK 12

Regie: Sebastian Husak

Mit: Leonard Scheicher, Zeynep Boz-
bay, Johannes Nussbaum, Caro Cult

Donnerstag 29.1. bis Sonntag 1.2.
Termine im Timetable auf Seite 6/7

LUMIÈRE

KASSENÖFFNUNGSZEITEN

Unsere Kinokassen sind täglich von **17.00 – 20.30 Uhr** durchgehend für den Kartenverkauf geöffnet.
Außerhalb dieses Zeitfensters öffnen die Kassen immer eine halbe Stunde vor Beginn der jeweiligen Vorführung (Kinderfilm, Matinee, Spätvorstellung).

Freitag 2. Januar

Lumière	17.30 20.00	Springsteen – Deliver Me From Nowhere 120 Min. Therapie für Wikinger 119 Min. <i>OmU</i>
Méliès	18.00 20.00	Das Geheimnis von Velázquez 88 Min. <i>OmU</i> Der Held vom Bahnhof Friedrichstraße 111 Min.

Samstag 3. Januar

Lumière	15.00 17.30 20.00	Pumuckl und das große Missverständnis 98 Min. Springsteen – Deliver Me From Nowhere Therapie für Wikinger
Méliès	15.00 18.00 20.00	Der Held vom Bahnhof Friedrichstraße Das Geheimnis von Velázquez <i>OmU</i> Der Held vom Bahnhof Friedrichstraße

Sonntag 4. Januar

Lumière	15.00 17.30 20.00	Pumuckl und das große Missverständnis Therapie für Wikinger Springsteen – Deliver Me From Nowhere
Méliès	15.00 17.30 20.00	Der Held vom Bahnhof Friedrichstraße Der Held vom Bahnhof Friedrichstraße Das Geheimnis von Velázquez <i>OmU</i>

Montag 5. Januar

Lumière	17.30 20.00	Therapie für Wikinger Springsteen – Deliver Me From Nowhere <i>OmU</i>
Méliès	18.00 20.00	Das Geheimnis von Velázquez <i>OmU</i> Der Held vom Bahnhof Friedrichstraße

Dienstag 6. Januar

Lumière	17.30 20.00	Therapie für Wikinger Springsteen – Deliver Me From Nowhere <i>OmU</i>
Méliès	18.00 20.00	Das Geheimnis von Velázquez <i>OmU</i> Der Held vom Bahnhof Friedrichstraße

Mittwoch 7. Januar

Lumière	17.30 20.00	Springsteen – Deliver Me From Nowhere Therapie für Wikinger
Méliès	18.00 20.00	Das Geheimnis von Velázquez <i>OmU</i> Der Held vom Bahnhof Friedrichstraße

DONNERSTAG 8. Januar

Lumière	17.30 20.00	Sorry, Baby 103 Min. <i>OmU</i> Ein einfacher Unfall 103 Min.
Méliès	17.30 20.00	Bon Voyage – Bis hierher und noch weiter 97 Min. <i>OmU</i> Rückkehr nach Ithaka 116 Min. <i>OmU</i>

Freitag 9. Januar

Lumière	20.00	Ein einfacher Unfall <i>OmU</i>
Méliès	17.30 19.30	Bon Voyage – Bis hierher und noch weiter Rückkehr nach Ithaka <i>Im Anschluss Filmgespräch</i> ABSPANN



Alle mit gekennzeichneten Filme laufen auch als barrierefreies Kino für Seh- und Hörgeschädigte mit der kostenlosen Greta-App. Infos unter: www.gretaundstarks.de
OmU = Originalfassung mit Untertiteln *OenglU* = Originalfassung mit englischen Untertiteln Maschen-Kino: während der Vorstellung wird das Licht nur gedimmt.

Samstag 10. Januar

Lumière	15.00 17.30 20.00	Mitmachkino: Aschenbrödel & der gestiefelte Kater Sorry, Baby Ein einfacher Unfall
Méliès	15.30 17.30 20.00	Maschen-Kino: Bon Voyage Bon Voyage – Bis hierher und noch weiter Rückkehr nach Ithaka

Sonntag 11. Januar

Lumière	15.00 17.30 20.00	Mitmachkino: Aschenbrödel & der gestiefelte Kater Ein einfacher Unfall Sorry, Baby
Méliès	15.00 17.30 20.00	Rückkehr nach Ithaka Rückkehr nach Ithaka Bon Voyage – Bis hierher und noch weiter

Montag 12. Januar

Lumière	17.30 20.00	Ein einfacher Unfall Sorry, Baby <i>OmU</i>
Méliès	17.30 20.00	Rückkehr nach Ithaka <i>OmU</i> Bon Voyage – Bis hierher und noch weiter

Dienstag 13. Januar

Lumière	17.30 20.00	Ein einfacher Unfall Sorry, Baby <i>OmU</i>
Méliès	17.30 19.30	Bon Voyage – Bis hierher und noch weiter Formen moderner Erschöpfung 118 Min. <i>Mit Einführung</i>

Mittwoch 14. Januar

Lumière	17.30 20.00	Sorry, Baby Ein einfacher Unfall <i>OmU</i>
Méliès	17.30 20.00	Bon Voyage – Bis hierher und noch weiter Rückkehr nach Ithaka

DONNERSTAG 15. Januar

Lumière	19.00	Filmschau Visuelle Anthropologie <i>Im Anschluss Filmgespräch</i>
Méliès	17.30 20.00	Ein Leben ohne Liebe ist möglich, aber sinnlos 101 Min. Der Fremde 120 Min. <i>OmU</i>

Freitag 16. Januar

Lumière	17.30 20.00	Ein einfacher Unfall <i>OmU</i> Impro-Show
Méliès	17.30 20.00	Ein Leben ohne Liebe ist möglich, aber sinnlos Der Fremde

Samstag 17. Januar

Lumière	15.00 17.15 19.30	Mitmachkino: Aschenbrödel & der gestiefelte Kater Ein einfacher Unfall The Secret Agent 160 Min.
Méliès	15.00 17.30 20.00	Amrum 93 Min. Ein Leben ohne Liebe ist möglich, aber sinnlos Der Fremde

Sonntag 18. Januar

Lumière	11.00 15.00 17.00 20.15	Kindertheater: Bum und der Zirkus Mitmachkino: Aschenbrödel & der gestiefelte Kater The Secret Agent FILMJOKER
Méliès	15.00 17.30 20.00	Amrum Der Fremde Ein Leben ohne Liebe ist möglich, aber sinnlos



Montag 19. Januar

Lumière	???	FILM JOKER
	19.30	The Secret Agent 0mU
Méliès	17.30	Ein Leben ohne Liebe ist möglich, aber sinnlos 0mU
	20.00	Das Kombinat 90 Min. <i>Im Anschluss Infogespräche im Foyer</i>

Dienstag 20. Januar

Lumière	???	FILM JOKER
	19.30	The Secret Agent 0mU
Méliès	17.30	Ein Leben ohne Liebe ist möglich, aber sinnlos
	20.00	Der Fremde 0mU

Mittwoch 21. Januar

Lumière	???	FILM JOKER
	19.30	The Secret Agent 0mU
Méliès	17.30	Ein Leben ohne Liebe ist möglich, aber sinnlos
	20.00	Der Fremde

DONNERSTAG 22. Januar

Lumière	17.30	Herz aus Eis 118 Min. 0mU
	20.00	Die Möllner Briefe 96 Min. <i>Im Anschluss Filmgespräch</i>
Méliès	17.00	Der Fremde 0mU
	19.30	Im Schatten des Orangenbaums 145 Min. 0mU

Freitag 23. Januar

Lumière	17.30	Herz aus Eis
	20.00	Die jüngste Tochter 107 Min. ☹️
Méliès	17.00	Der Fremde
	19.30	Im Schatten des Orangenbaums

Samstag 24. Januar

Lumière	11.00	Matinee: SpongeBob: Piraten Ahoi! 88 Min.
	17.30	Die jüngste Tochter ☹️
Méliès	15.00	Amrum
	17.00	Der Fremde
	19.30	Im Schatten des Orangenbaums

Sonntag 25. Januar

Lumière	15.00	SpongeBob: Piraten Ahoi!
	17.30	Die jüngste Tochter ☹️
	20.00	Herz aus Eis
Méliès	15.00	Amrum
	17.00	Im Schatten des Orangenbaums
	20.00	Der Fremde

Kino Lumière · Geismar Landstraße 19 · 37083 Göttingen · Tel. 48 45 23
Büro-Öffnungszeiten: Mo. – Do. 10 – 16 Uhr und Fr. 10 – 14 Uhr

Programm Januar 2026

Montag 26. Januar

Lumière	17.15	Die jüngste Tochter
	19.30	Capernaum – Stadt der Hoffnung 126 Min. 0mU <i>Im Anschluss Filmgespräch</i>
Méliès	17.00	Im Schatten des Orangenbaums
	20.00	Der Fremde

Dienstag 27. Januar

Lumière	17.30	Die jüngste Tochter 0mU ☹️
	20.00	Herz aus Eis 0mU
Méliès	17.00	Der Fremde
	19.30	Im Schatten des Orangenbaums

Mittwoch 28. Januar

Lumière	17.30	Die jüngste Tochter 0mU ☹️
	20.00	Herz aus Eis
Méliès	17.00	Der Fremde
	19.30	Im Schatten des Orangenbaums 0mU

DONNERSTAG 29. Januar

Lumière	17.30	Das Leben meiner Mutter 106 Min. 0mU
	20.00	Bubbles ... wir waren doch Freunde 84 Min.
Méliès	18.00	La Scala – Die Macht des Schicksals 92 Min. 0mU
	20.00	Die progressiven Nostalgiker 103 Min. 0mU

Freitag 30. Januar

Lumière	17.30	Das Leben meiner Mutter 0mU
	20.00	Bubbles ... wir waren doch Freunde
Méliès	18.00	La Scala – Die Macht des Schicksals 0mU
	20.00	Die progressiven Nostalgiker

Samstag 31. Januar

Lumière	15.00	SpongeBob: Piraten Ahoi!
	18.00	Bubbles ... wir waren doch Freunde
	20.00	Das Leben meiner Mutter 0mU
Méliès	15.00	Die progressiven Nostalgiker
	18.00	La Scala – Die Macht des Schicksals 0mU
	20.00	Die progressiven Nostalgiker

Sonntag 1. Februar

Lumière	15.00	SpongeBob: Piraten Ahoi!
	18.00	Bubbles ... wir waren doch Freunde
	20.00	Das Leben meiner Mutter 0mU
Méliès	15.00	Die progressiven Nostalgiker
	17.30	Die progressiven Nostalgiker
	20.00	La Scala – Die Macht des Schicksals 0mU

Kartenvorverkauf für LUMIÈRE und MÉLIÈS

Die Kinokassen sind täglich von 17.00 - 20.30 Uhr geöffnet und jeweils eine halbe Stunde vor Filmbeginn. Wenn das Programmheft erschienen ist, können die Karten für den ganzen Monat im Voraus gekauft werden. Es gibt in beiden Kinos auch Karten für das jeweils andere Kino. Auf unserer Webseite lumiere-melies.de kann man die Karten auch online kaufen. Online-Tickets zzgl. 10% Vorverkaufsgebühr.

Eintrittspreise:

Normalpreis:	9 €
Ermäßigter Preis:	8 € (SchülerInnen, Studierende, Auszubildende, Erwerbslose)
Mit Sozialcard	4 €
Kinderkino:	Kinder 4 €, Erwachsene 6 €

Kartenreservierungen sind leider nicht möglich.



Kino Méliès · Bürgerstraße 13 · 37073 Göttingen
Die Kinos haben einen barrierefreien Zugang

Der Held vom Bahnhof Friedrichstraße

2019: Michael Hartung, der Besitzer einer hoffnungslos überschuldeten Videothek, hat sein Leben lang auf das falsche Pferd gesetzt. Doch plötzlich wird er ungewollt zum gesamtdeutschen Helden: Zum 30. Jahrestag des Mauerfalls will ein Journalist herausgefunden haben, dass Micha 1984 als Angestellter der Reichsbahn die größte Massenflucht aus der DDR per S-Bahn organisiert habe. Von einer verlockenden Gage verführt, bestätigt Micha die Geschichte, obwohl nur Bruchstücke davon stimmen. Die Story macht Riesenschlagzeilen, doch als Hochstapler wider Willen verstrickt sich Micha in einem Gestrüpp aus Halbwahrheiten und handfesten Lügen. Wie soll er da jemals wieder herausfinden? Zumal auch seine plötzlich aufgetauchte Traumfrau ihn für einen Helden hält...

Wolfgang Beckers letzter Film ist eine herzenswarme Komödie über Geschichtsmythen, die Tücken deutscher Erinnerungskultur und die Kraft des Geschichtenerzählens, nach dem gleichnamigen Roman von Maxim Leo.

D 2025, 111 Min., FSK 6

Regie: Wolfgang Becker

Mit: Charly Hübner, Christiane Paul, Leonie Benesch, Daniel Brühl, Jürgen Vogel, Eva Löbau, Katarina Witt

Freitag 26.12. bis Mittwoch 7.1.

Termine im Timetable auf Seite 6/7



MÉLIÈS

Das Geheimnis von Velázquez

Édouard Manet pries ihn als „Maler aller Maler“, Salvador Dalí nannte ihn den „Ruhm Spaniens“ und Pablo Picasso widmete seinem „großen Idol“ eine eigene Gemäldereihe – aber wer war Diego Velázquez (1599-1660) wirklich? Mit „Die Hoffräulein“ schuf der Hofmaler des spanischen Königs eines der einflussreichsten Gemälde aller Zeiten, malte Porträts der royalen Familie, des Papstes, aber auch des einfachen Volkes und hinterließ ein über 200 Gemälde umfassendes Lebenswerk. Trotz dieser Prominenz bleibt Vieles um Velázquez bis heute nebulös. Woher stammt seine unerreichte Beherrschung von Licht und Schatten, die seinen barocken Porträts subtile Töne und eine lebendige Atmosphäre gibt, und die erst ein Jahrhundert später im Impressionismus salonfähig wurde? Wie verlieh er seinen Porträts diesen beispiellosen Realismus?

DAS GEHEIMNIS VON VELÁZQUEZ spürt den Echos eines genialen Malers nach, die in unzähligen Werken weltberühmter Künstler widerhallen und bis heute Rätsel aufgeben. Eine einzigartige Kino-reise durch 400 Jahre lebendiger Kunstgeschichte.

F 2025, 88 Min., OmU, FSK 0

Regie: Stéphane Sorlat

Freitag 2.1. bis Mittwoch 7.1.

Termine im Timetable auf Seite 6/7



MÉLIÈS

Bon Voyage Bis hierher und noch weiter

Die 80-jährige Marie hat ihr Leben stets selbstbestimmt gestaltet – und daran ändert auch ihre schwere Krankheit nichts! Den Termin für die Sterbehilfe in der Schweiz hat sie bereits vereinbart – jetzt muss sie es nur noch ihrer Familie beibringen. Doch im letzten Moment verlässt sie der Mut, und sie rettet sich in die Notlüge von einer angeblichen Erbschaft, die in der Schweiz auf sie wartet. Und so machen sich Marie, ihr Sohn Bruno, dessen Tochter Anna und Pfleger Rudy mit ihrem alten Wohnmobil auf den Weg. Eine dramatische Komödie mit tiefgründigen Themen, spritzigen Dialogen, kuriosen Figuren und viel Situationskomik: „Über ein so ernstes Thema wie den krankheitsbedingten Freitod eine wirklich vergnügliche Komödie zu inszenieren, erfordert viel Mut und Einfühlungsvermögen. Das gelingt Enya Baroux mit leichter Hand – dank einer wunderbaren Hauptdarstellerin und einem originellen Drehbuch.“ (filmstarts.de)

F 2025, 97 Min.

OmU und DF, FSK 12

Regie: Enya Baroux

Mit: Hélène Vincent, Pierre Lottin, David Ayala, Juliette Gasquet

Donnerstag 8.1. bis Mittwoch 14.1.

Termine und Fassungen im Timetable auf Seite 6/7



MÉLIÈS

Ein Leben ohne Liebe ist möglich, aber sinnlos

Eva ist eine starke Frau, die weiß, was sie will, aber ihr Herz macht seit Jahren nur noch Dienst nach Vorschrift. Bei einer Geschäftsreise nach Rom verliebt sie sich spontan in den Schriftsteller Alex. Zurück in Barcelona gibt Eva ihr geordnetes Leben auf, steigt in die Welt der Dating-Algorithmen ein und versucht, sich im Dschungel der post-romantischen Möglichkeiten zurechtzufinden – nicht immer mit Erfolg. Zwischen poetischen Versprechungen, peinlichen Begegnungen und charmanten Katastrophen stolpert sie durch die moderne Liebeswelt – auf der Suche nach einem Gefühl, das sie längst verloren glaubte. Plötzlich taucht Alex wieder auf der Bildfläche auf und Eva muss sich die Frage aller Fragen stellen: gibt es sie vielleicht doch, die große Liebe?

Eine kluge, leichtfüßige und berührende romantische Komödie über die Angst vor der Veränderung und das Glück und den Schmerz, den es bedeutet, sie zu wagen. Spanisches Herz-Kino mit großem Feingefühl, wie man es lange nicht gesehen hat.

SP 2025, 101 Min.

OmU und DF, FSK 0

Regie: Cesc Gay

Mit: Nora Navas, Juan Diego Botto, Rodrigo de la Serna

Donnerstag 15.1. bis Mittwoch 21.1.

Termine und Fassungen im Timetable auf Seite 6/7



MÉLIÈS

Amrum

Amrum 1945. Kurz vor Kriegsende glaubt die dreifache Mutter Hille noch immer fest an den Endsieg. Mit den Kindern ist sie aus Hamburg auf die Insel geflohen. Ihr zwölfjähriger Sohn Nanning ackert jeden Tag auf den Feldern der Bäuerin Tessa, während über ihren Köpfen die alliierten Bomber Richtung deutsches Festland fliegen. Als der Krieg dann zu Ende geht und die Nachricht von Hitlers Tod durch das Radio auf die Insel gelangt, verliert Hille ihren Lebenswillen und verweigert jedes Essen. Allein auf ein Weißbrot mit Butter und Honig habe sie Appetit, und so setzt Nanning alles daran, um seiner Mutter eine Freude zu machen ...

„Ein Hark Bohm Film von Fatih Akin“ heißt es im Vorspann von AMRUM, einem ungewöhnlichen Projekt für den Hamburger Regisseur, der sich, basierend auf den Erinnerungen seines Mentors und Freundes Hark Bohm, in die letzten Tage des Zweiten Weltkriegs begibt und mit kindlichem Blick vom Ende der Unschuld erzählt.

D 2025, 93 Min., FSK 12

Regie: Fatih Akin

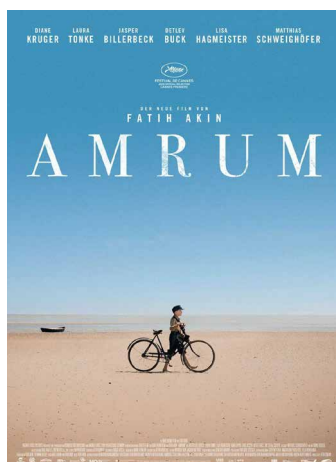
Buch: Fatih Akin & Hark Bohm

Mit: Jasper Billerbeck, Laura Tonke, Lisa Hagmeister, Kian Köppke, Lars Jessen, Detlev Buck, Jan Georg Schütte, Lisa Hagmeister, Matthias Schweighöfer, Diane Kruger

Samstag 17.1. und Sonntag 18.1.

Samstag 24.1. und Sonntag 25.1.

Termine im Timetable auf Seite 6/7



MÉLIÈS

Im Schatten des Orangenbaums

Westjordanland, 1988: Als der junge Noor bei einer Demonstration schwer verletzt wird, beginnt seine Mutter Hanan die bewegende Geschichte ihrer Familie zu erzählen. Die Erzählung führt zurück ins Jahr 1948, als Noors Großvater Sharif sich weigert, Jaffa zu verlassen, um sein Haus und den Orangenhain zu schützen. Doch Krieg, Vertreibung und Gefangenschaft reißen die Familie auseinander. Sharifs Sohn Salim wächst im Schatten seines Heimatlandes auf, das er nie wirklich kennen gelernt hat. Als Noor Jahrzehnte später gegen israelische Soldaten protestiert, scheint sich die Geschichte zu wiederholen. Doch im Moment ihres größten Schmerzes treffen Hanan und Salim eine Entscheidung für die Menschlichkeit und geben damit Hoffnung auf Versöhnung.

Inspiriert von der Geschichte ihrer eigenen Familie erzählt Regisseurin und Autorin Cherien Dabis ein berührendes Porträt über drei Generationen im Westjordanland von 1948 -2022, in dem persönliche Schicksale und die Geschichte eines Volkes untrennbar miteinander verbunden sind. IM SCHATTEN DES ORANGENBAUMS wurde als jordanischer Beitrag für die Oscar-Verleihung 2026 in der Kategorie „Bester internationaler Film“ ausgewählt.

D/CYP/JOR/GR 2025, 145 Min.

OmU und DF, FSK 12

Regie und Buch: Cherien Dabis

Mit: Saleh Bakri, Cherien Dabis, Adam Bakri, Muhammad Abed Elrahman

Donnerstag 22.1. bis Mittwoch 28.1.

Termine und Fassungen
im Timetable auf Seite 6/7



MÉLIÈS

La Scala – Die Macht des Schicksals

Die feierliche Eröffnung der Mailänder „Scala“ ist seit mehr als sieben Jahrzehnten die wohl wichtigste Opernpremiere des Jahres, im wohl bedeutendsten Opernhaus der Welt. Doch bevor sich der Vorhang im Dezember für die erste Vorführung von Verdis „Die Macht des Schicksals“ öffnet, haben über 900 Künstlerinnen, Choreographen, Handwerker und Bühnentechniker monatelang im Schweiß ihres Angesichts geplant, geprobt und teils bis zur Erschöpfung geschuftet. Hautnah folgt Filmemacherin Anissa Bonnefont dem Opernregisseur Leo Muscato und dem Dirigenten Riccardo Chailly bei jedem Schritt dieser Vorbereitungen. Von der Auswahl der Tänzerinnen über die Bühnengestaltung bis hin zu den Generalproben mit weltberühmten Sängern wie der Sopranistin Anna Netrebko und dem Tenor Brian Jagde verlangt der Prozess kompromisslose Akribie und kreatives Genie, das nur ein Ziel kennt: Ein opulentes Bühnenspektakel, das unvergesslich ist.

Eine Hommage an die verborgene und allzu häufig übersehene Arbeit, die ein Opernfest der Superlative mit sich bringt. Fernab des Blitzlichtgewitters am roten Teppich zeigt der Film die Menschen, die Entbehrungen und Spannungen, die die „La Prima“ zu dem Hochfest der Kultur machen, das sie ist.

F 2025, 92 Min., OmU, FSK 0

Regie: Anissa Bonnefont

Donnerstag 29.1. bis Sonntag 1.2.

Termine im Timetable auf Seite 6/7



MÉLIÈS

Die progressiven Nostalgiker

Ein Familien-Idyll im Frankreich der 1950er Jahre: Michel, mittelmäßig, ist Bankangestellter und Ernährer, seine bessere Hälfte Hélène, mit Dauerwelle, aber aufsässig, kümmert sich um Haushalt und Kinder. Das patriarchale Paradies scheint perfekt, bis ein Kurzschluss der gerade eingezogenen Waschmaschine die beiden ins Jahr 2025 katapultiert. Plötzlich sind die Rollen neu verteilt. Während sich Hélène aller Ahnungslosigkeit zum Trotz erstaunlich gut als karriere-intensive Powerfrau schlägt, muss sich Michel als Hausmann im Smart-Home abmühen. Bald reicht es dem entmachteten Familienoberhaupt. Er will zurück in die gute alte Zeit, und zwar sofort! Wenn er nur wüsste, wie man die smarte Waschmaschine auf Zeitrückreise programmiert ...

Regisseurin Vinciane Millereau beweist ein großartiges Gespür für die Absurditäten unserer Zeit. Mit frechem Humor, präzisiert Sarkasmus und herrlicher Situationskomik nimmt DIE PROGRESSIVEN NOSTALGIKER die Heilsversprechen unserer Gegenwart aufs Korn und erzählt von der wunderbaren Relativität der Geschichte.

F/BE 2025, 103 Min.

OmU und DF, FSK 12

Regie: Vinciane Millereau

Mit: Elsa Zylberstein, Didier Bourdon, Mathilde Le Borgne

Donnerstag 29.1. bis Mittwoch 4.2.

Termine und Fassungen
im Timetable auf Seite 6/7



MÉLIÈS



Maschen-Kino

Handarbeiten und
Filme sehen im Kino
MÉLIÈS

Samstag, 10.1.
„Bon Voyage“
15.30 Uhr

In Kooperation mit dem Institut für Kulturanthropologie Filmschau Visuelle Anthropologie

Im Curriculum Visuelle Anthropologie (CVA) des Göttinger Instituts für Kulturanthropologie/Europäische Ethnologie erproben Master-Studierende die Methoden ethnografischer Filmarbeit. Im CVA-Jahrgang 2023/25 sind vier Filme zum Thema „Aus zweiter Hand – Found Footage im ethnografischen Film“ entstanden.

„Einen Schritt weiter“ erzählt die Geschichte der Rechtsanwältin und Kommunalpolitikerin Angelika Lex und taucht mithilfe von Archivaufnahmen in die sozialen Kämpfe in München der späten 80er Jahren ein.

„Caution Colonialism“ begleitet die OvaHerero-Aktivistin Ningiree Kauvee auf ihrer kolonialen Spurensuche in Göttingen.

In „A Baloch Filmmaker Abroad“ erzählt Haneef Shareef im Angesicht seiner eigenen filmischen Arbeiten, wie er versucht, das Medium Film als Mittel des politischen Kampfes für sein Herkunftsland Belutschistan zu nutzen.

In „Waldgestalten – ein Generationenprojekt“ macht Förster Olaf Oldenburg deutlich, dass die Gestaltung von Wald zwischen vergangenen Entscheidungen und aktuellen Herausforderungen als Generationenprojekt zu begreifen ist.

Die Filmemacher:innen sind für Diskussionen zu ihren Filmen anwesend.



Göttingen 2025, 175 Min., FSK: k.A.
(inkl. Diskussion und Pause)

Donnerstag 15.1. um 19 Uhr

LUMIÈRE

In Kooperation mit dem Göttinger Knabenchor

Formen moderner Erschöpfung

Ein geheimnisvolles Sanatorium irgendwo im Harz. Seit über hundert Jahren kommen Menschen an diesen Ort, die auf Heilung hoffen. So auch Nina und Henri, beide in der Lebensmitte, ausgebrannt und aus verschiedenen Milieus. Zwischen Speisesaal, Liegekur und Therapie kreuzen sich ihre Wege, in einer Zeit des Ringens um den eigenen Seelenfrieden. Das Haus schneit ein und alles wird langsam und leise. Die Geister und Geschichten aus den langen Korridoren werden zum Begleiter ihrer Tage. Während die zwei sich die Leviten lesen und ihre Einsamkeit vergessen wollen, gräbt eine Historikerin im Hausarchiv nach Dokumenten aus der Frühzeit der Kuranstalt. Das Sanatorium als Knotenpunkt moderner Erschöpfungsgeschichte...

Drehort war die Klinik Dr. Barner in Braunlage. Ein junger Sänger aus dem Göttinger Knabenchor hat im Film einen besonderen Auftritt. Zur Einführung berichten Vertreter des Knabenchors, wie es zur Mitwirkung am Film kam.



D 2025, 118 Min., FSK 12

Regie: Sascha Hilpert

Mit: Birgit Unterweger, Rafael Stachowiak, Wolf List, Sarah Bernhardt

Dienstag 13.1. um 19.30 Uhr

MÉLIÈS

Impro-Show: Der Vorhang geht auf ...

TRIATER

Theater, Kino oder Musical? Für alle, die sich nicht entscheiden können, war es nie so einfach wie heute: Alles in einem und dargeboten von der Comedy Company. Kenner wissen: „Das ist ganz großes Kino“ (oder Theater? oder Musical?). Natürlich mit Live-Musik!



„Da freut sich auch mein Friedrich.“ Katrin Richter

Freitag 16.1. um 20 Uhr

Eintritt: 18 Euro, ermäßigt 12 Euro

Kartenvorverkauf online über unsere Webseite und an den Kinokassen, sowie vor der Veranstaltung an der Abendkasse.

Übrigens: Eine Show der Comedy-Company ist eine Überraschung, die man sich und den Lieben auch mehrmals schenken kann!

Nicht vergessen: Hol' Dir Deinen Newsletter auf www.improshow.de.

LUMIÈRE



In Kooperation mit der BUND Kreisgruppe Göttingen

Das Kombinat

Im Dokumentarfilm DAS KOMBINAT nehmen uns die Filmemacher mit auf eine Reise, die solidarischen Landwirtschaft „Kartoffelkombinat“ in München über mehrere Jahre in ihrer Entwicklung begleitet. Von den ersten idealistischen Plänen über den Aufbau einer Genossenschaft bis hin zu den Herausforderungen eines wachsenden Betriebs erleben die Zuschauenden Höhen und Tiefen der Protagonist:innen mit. Dabei zeigt sich, wie gemeinschaftlich organisierte Landwirtschaft funktionieren kann, wo sie an Grenzen stößt und welche sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Fragen sich auf dem Weg zu einem nachhaltigen Ernährungssystem stellen.

Die Vorführung findet in Kooperation mit der BUND Kreisgruppe Göttingen statt, die vor und nach dem Film an ihrem Infotisch Material anbietet und zum Austausch einlädt. Anlass für den Themenabend ist die Wir-haben-es-satt-Demo, die alljährlich in Berlin stattfindet und für eine zukunftsfähige, gerechte Landwirtschaft steht.



D 2023, 90 Min., FSK 0
Regie: Moritz Springer
Montag 19.1. um 20 Uhr

MÉLIÈS

In Kooperation mit dem Bildungswerk ver.di und Amnesty International Stadtgruppe Göttingen

Die Möllner Briefe

Der preisgekrönte Dokumentarfilm DIE MÖLLNER BRIEFE erinnert an die rassistischen Brandanschläge von Mölln 1992, bei denen drei Menschen ermordet wurden. Im Mittelpunkt steht der Überlebende Ibrahim Arslan, der als Kind seine Schwester, seinen Cousin und seine Großmutter verlor. Hunderte von Solidaritätsbriefen wurden damals an die Stadt Mölln geschickt, diese wurden jedoch nie an die Opfer weitergeleitet, sondern lagen unbeachtet im Stadtarchiv. Der Film folgt Ibrahim Arslan bei der Entdeckung dieser Briefe.

Ibrahim hat einen Umgang mit den Geschehnissen gefunden, indem er aktiv gegen Rassismus kämpft und sich für eine Erinnerungskultur einsetzt, die die Opfer ins Zentrum stellt. Der Film beleuchtet nicht nur die Erfahrungen der Überlebenden, er deckt auch die große Solidarität auf, die es damals gab – eine Solidarität, von der die Opfer bis zu diesem Zeitpunkt nichts wussten.

Im Anschluss findet ein Filmgespräch statt, für das ein Filmbeteiligter angefragt ist. Der Eintritt ist frei. Bitte buchen Sie aber einen Platz über unsere Webseite.

D 2025, 96 Min., FSK 12
Regie: Martina Priessner
Donnerstag 22.1. um 20 Uhr

LUMIÈRE



In Kooperation mit dem Abendgymnasium Göttingen

Capernaum Stadt der Hoffnung

Zain ist gerade einmal zwölf Jahre alt. Vor Gericht klagt er seine Eltern an, weil sie ihn geboren haben. In Rückblenden wird seine Geschichte erzählt: Seine Familie lebt in einem sehr armen Viertel in Beirut, hat kaum Geld und kümmert sich nicht richtig um ihn. Zain darf nicht zur Schule gehen und muss arbeiten. Als seiner kleinen Schwester etwas Ungerechtes passiert, läuft Zain von zu Hause weg und gerät auf der Straße in viele Probleme.

In Cannes mit dem Preis der Jury ausgezeichnet, gelingt es der libanesischen Regisseurin Nadine Labaki mit einer auf wahren Begebenheiten basierenden Geschichte, menschlich existentielle Probleme von Straßenkindern in ärmeren Ländern sichtbar werden zu lassen, die sonst viel zu oft übersehen werden.

Im Anschluss wird die Junge Programmgruppe mit Referent*innen über die Situation im Libanon sowie über Kinderrechte im Libanon und in Deutschland sprechen.



LBN 2018, 126 Min., OmU, FSK 12
Regie: Nadine Labaki
Mit: Zain Al Rafea, Yordanos Shiferaw, Boluwatife Treasure, Bankole, Kawthar Al Haddad
Montag 26.1. um 19.30 Uhr

LUMIÈRE

Immer Freitags und Samstags im Méliès

Kurzfilm des Monats

In diesem Monat zeigen wir:

Action

Vor dem Film kommt die Klappe. Sie hilft dabei, die Takes zu ordnen und die Aufnahmen zu synchronisieren, bleibt für den Zuschauer aber unsichtbar – wie so vieles vom Drehprozess. In unserem neuen Kurzfilm des Monats hören und sehen wir die Klappe und ihren Schläger nun ausnahmsweise mal. Nicht nur eine, sondern richtig viele ... Mit eigenem Beat und Witz!



D 2022, 1 Min., FSK 0
Regie & Buch: Arne Körner
Musik & Schnitt: Dustin Sam Iwen

Freitags und Samstags im Méliès

MÉLIÈS

KinderKino

FÜR KLEINE LEUTE UND SOLCHE, DIE ES WERDEN VOLL EN



Samstag 27.12., Sonntag 28.12., Samstag 3.1., Sonntag 4.1., jeweils um 15 Uhr Pumuckl und das große Missverständnis

D 2025, 98 Min., FSK 0, Regie: Marcus H. Rosenmüller

Eine neugierige Schildkröte, ein Ausflug aufs Land und dann auch noch Nachbar Burkes Geburtstag: Bei Pumuckl und Florian Eder ist in diesem Sommer ganz schön viel los! Zu viel vielleicht – denn bei so vielen Ereignissen schaffen es die beiden kaum noch, mal freundschaftlich miteinander zu quatschen. So kommt es, wie es kommen muss: zu einem großen Missverständnis ...

Empfohlen für Leute ab 6



Samstag 10.1., Sonntag 11.1., Samstag 17.1., Sonntag 18.1., jeweils um 15 Uhr Mitmachkino: Aschenbrödel & der gestiefelte Kater

D 2013, 60 Min., FSK 0, Regie: Torsten Künstler, mit: Ezra Finzi, Samuel Finzi, Marie-Lou Sellem

Der kleine Paul und sein Märchenbär MiKi lieben Märchen über alles. Eines Tages entdeckt Paul mitten in der Stadt die Märchenhütte, einen Ort voll magischer Anziehungskraft, in dem Aschenbrödel, der gestiefelte Kater und viele andere Märchenwesen zuhause sind. Pauls neue Freunde brauchen seine Hilfe, und er muss nur eines: Mitmachen! Und so singt und klatscht und tanzt er, und Märchenbär MiKi hilft fleißig mit. Die beiden sorgen dafür, dass auch die anderen Kinder der Märchenhütte helfen, und gemeinsam erleben sie ein großes Abenteuer.

Ein liebevolles Kinoerlebnis voller magischer Momente, in dem jeder mitmachen darf und niemand stillsitzen muss, wenn der gestiefelte Kater und Aschenbrödel die große Leinwand zum Leuchten bringen und ihre altbekannte Geschichte völlig neu erzählen.

Empfohlen für Leute ab 4



Samstag 24.1. um 11 Uhr Sonntag 25.1., Samstag 31.1., Sonntag 1.2., jeweils um 15 Uhr SpongeBob Schwammkopf: Piraten Ahoi!

USA 2025, 88 Min., FSK 0, Regie: Derek Drymon

In ihrem brandneuen und bisher größten Kinoabenteuer stechen SpongeBob und seine Freunde aus Bikini Bottom in See! SpongeBob, der endlich auch zu den Großen gehören möchte und Mr. Krabs seinen Mut beweisen will, folgt dem Fliegenden Holländer – einem mysteriösen, verwegenen Geisterpiraten. Und so beginnt ein rasantes und witziges Seefahrts-Abenteuer, das ihn in die tiefsten Tiefen der Tiefsee führt, wo noch kein Schwamm zuvor gewesen ist.

Empfohlen für Leute ab 6

Kino-Eintritt für die kleinen Leute 4 Euro und für die großen Leute 6 Euro



Einsendeschluss: Sonntag 1. Februar Malwettbewerb zum 43. Kinderfilmfest

Im März möchten wir unser 43. Kinderfilmfest mit Euch feiern. Und wie jedes Jahr haben wir auch wieder einen Malwettbewerb, an dem Ihr bis zum 1. Februar teilnehmen könnt! Schickt uns Eure Bilder zum Thema „Meine geheimnisvolle Freundschaft“ auf einem Papier in A4 oder A3 (gerne im Hochformat). Es gibt tolle Preise zu gewinnen, und ein Bild wird das Plakat des 43. Kinderfilmfestes 2026!

Das Kinderfilmfest findet dann statt vom 18. bis 22. März 2026, natürlich im Kino Lumière.

Kindertheater im Kino Lumière

Karten für die Theatervorstellung gibt es
im Drachenladen und unter 0551 59544



Sonntag 18.1. um 11 Uhr Bum und der Zirkus Clowntheater mit Musik und Zauberei

Alles ist bereit, die Vorstellung kann beginnen. Aber wo ist Bum? Da kommt er - im Nachthemd. Er hat verschlafen. Jetzt schnell in die Hose! Aber das ist leichter gesagt als getan. Zwei Beine in zwei Hosenbeine und auch noch richtig ... Für Bum keine leichte Aufgabe.

Empfohlen für Leute ab 3

Kino Lumière Geismar Landstraße 19 37083 Göttingen